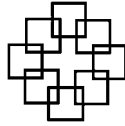


# Die Brücke



GE**MEIN**DE**BRIEF**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Bad Ems**

**mit Fachbach und Kemmenau**

**Februar – März – April 2011**



## Inhaltsverzeichnis

Besinnung.....	3
Unser neuer Pfarrer.....	4+5
Liturgie im Gespräch.....	6
Kammerkonzert.....	7
Frauenkreis.....	8+9
Kunst trotz(t) Demenz.....	10+11
Weltgebetstag 2011.....	12+13
Friedensfest in unserer Gemeinde.....	14+15
Osterbasar.....	17
Liedbetrachtung.....	18+19
Passionsandachten.....	20
Begegnung zur Sterbestunde Jesu.....	21
Liturgische Feier der Osternacht.....	22
Kinderseite: Die Passionszeit.....	23
Kinderseite: Die Ostergeschichte.....	24
Warum gibt es eigentlich Ostern?.....	25
Unsere Gottesdienste.....	26+27
Nachmieter gesucht!.....	28
Sammlung der Kollekten.....	29
Lebendiger Advent 2010.....	30+31
Freizeitangebote der Dekanatsjugend.....	32+33
Rückblick Weihnachtskonzert.....	34+35
Trägerwechsel bei der Sozialstation.....	36
Interview mit Pfarrer Thomas Mangold.....	38+39
Glaubens ABC.....	40
Kinderkulturtage / Zirkusprojekt der Kirchengemeinde.....	41-43
Nachruf Inge Rosenbach.....	44
Nachruf Horst Schuhmann.....	45
Mädchenjungschar.....	46
Neues aus der Martinskirche.....	47
Freud' und Leid.....	48-50

## Verschläft die Auferstehung nicht!

Möglich wäre es! Mittelalterliche Bilder zeigen das leere Grab, aus dem Jesus auferstanden ist, und davor finden sich schlafende Wächter. Sollten Sie nach ihnen in den Evangelien suchen, Fehlanzeige! Nur Matthäus erzählt von ihnen.

Schon damals gab es das Gerücht: sie haben den Toten gestohlen, und erfinden die Auferstehung. Eben deshalb sind die Wächter am Grab von Bedeutung, sie sollten genau diesen Diebstahl verhindern, und genau deshalb haben sie übrigens auch nicht geschlafen. Jedenfalls nicht im Matthäusevangelium, sondern sie waren entsetzt und erzählten alles brühwarm ihren Chefs. Und weil es eben keine Erklärung gab, wurde dann erfunden, sie hätten leider geschlafen. Besser das Gerücht mit einem gestohlenen Jesus, als ratlose Wächter, die nicht verstehen konnten, was geschah.

Also haben die Wächter, wenn es sie gab, nicht geschlafen, aber trotzdem, es wäre möglich. Wir können die Auferstehung verschlafen, sie nicht an uns heranlassen. Das wäre schlimm, denn die Auferstehung Jesu gibt unserem Leben Ziel, Halt und Sinn.

Nicht einfach wie auf Knopfdruck, sondern eher nach und nach, der Osterglaube ist ein Prozess, ein Weg, eine Beziehung. Zweifel und Unsicherheit sind dabei ganz normal. Deshalb ist es so wichtig und gut, dass wir jedes Jahr neu Ostern feiern. Verschlafen Sie die Gelegenheit nicht, in Ihrer Kirchengemeinde miteinander Ostern zu feiern. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer Achim Weber

## Unser neuer Pfarrer

Zum 15. Februar bin ich Pfarrer in Bad Ems, Fachbach und Kemmenau.

Ich freue mich darauf, in der evangelischen Kirchengemeinde zu arbeiten - gemeinsam mit dem Kirchenvorstand, dem Pfarrer, dem Kantor und allen Mitarbeitenden, die schon ein eingespieltes Team sind.



Was früher war:

Ich bin 1959 in Alzey geboren, wo meine Eltern bis heute leben. Den Erfahrungen in der Jugendgruppe der Chrischona-Gemeinde verdanke ich meine Berufung zum Theologiestudium. Ich studierte in Oberursel, Erlangen und Tübingen. Den Beruf des Pfarrers erlernte ich in Oberfranken, in Coburg und Hof. Dort entdeckte ich die Liebe zum Gottesdienst lutherischer Prägung. In Sennfeld bei Schweinfurt leitete ich erstmalig eigenständig die Gemeinde. Das Leben der Gemeinde teilen, Jugendarbeit initiieren, Seelsorge treiben waren Schwerpunkte. Später wuchs mein Interesse am Thema Gemeindeentwicklung, Gemeindeleitung und Mitarbeiterschaft. „Einladende Gemeinde“ zu gestalten war unser Thema.

Dann war ich sechs Jahre Soldatenseelsorger für die Bundeswehr an den Standorten Günzburg, Leipheim und Dillingen a.d. Donau. Von den Soldaten wurden Seelsorge und Lebensberatung in erstaunlich hohem Maße nachgefragt. Eine große Zahl von Soldaten- und Familienfreizeiten stellten den Kern der Arbeit in der Soldatengemeinde dar. In Unterrichten wurden klare Stellungnahmen in ethischen Fragestellungen gefordert und diskutiert. Ich liebe die klare und direkte Sprache von Soldaten! Jetzt komme ich von Schaafheim, wo ich neben der Gemeindefarbeit ein Projekt „Fruchtbringende Konfirmandenarbeit“ durchgeführt habe.

Wer zu mir gehört:

Ich bin verheiratet mit Cornelia Wesseling-Mangold, ebenfalls Pfarrerin. Sie stammt aus der Gegend von Dillenburg und wird ihren Dienst in der Gemeinde Neuhäusel versehen, wo wir auch wohnen werden. Zur Familie Mangold gehören noch die Söhne Philipp (22), Tobias (19) und Christian (17) und Cassy, unsere 8-jährige Labradorhündin. Philipp studiert in Bayreuth, Tobias in Erlangen und Christian beendet seine Schule in Aschaffenburg. Das ist die fränkische Fraktion der Familie. Wir werden hoffentlich bald werden, was ich schon anfangs war - Rheinland-Pfälzer!

Dies sollen ein paar erste Einblicke in mein Pfarrerleben sein. Hoffentlich genug, um neugierig zu machen aufs Kennenlernen, bestimmt wenig genug, um unvoreingenommenes Begegnen zu ermöglichen. Ich freue mich aufs gemeinsame Leben und Glauben teilen.

Ihr Pfarrer Thomas Mangold

**„... da ging ihnen ein Licht auf!“  
Wir wollen verstehen, was wir feiern**

Wie muss ein Gottesdienst sein, damit Sie gern hingehen? Tun wir im Gottesdienst einen Dienst für Gott oder tut Gott einen Dienst an uns? Oder beides? Fühlen Sie sich eher von Altem getragen oder lässt Neues Sie aufbrechen? Immer wieder ringen wir in den Kirchengemeinden darum, welche Gottesdienstform die ist, in der sich die meisten Menschen zu Hause fühlen.

An drei Abenden wollen wir über Fragen rund um die Gottesdienstliturgie ins Gespräch kommen. Verschiedene Referenten werden in die Themen einführen.

Termine: 26. Januar, 2. Februar und 9. Februar 2011  
Beginn jeweils um 19.00 Uhr  
im Gemeindehaus in der Martinskirche  
Informationen bei Jutta Ulges: 02603-13975



**Joya - der weichste Schuh der Welt**

Joya ist nicht nur unglaublich weich,  
er federt gleichzeitig so sanft wie ein  
Trampolin, damit Sie Schritt für Schritt  
ins Schweben und Schwärmen kommen.



**WALTER BORCHARD**

Orthopädie-Schuhtechnik-Sanitätshaus  
Römerstraße, 54 • 56130 Bad Ems  
Tel.: (0 26 03) 41 59  
[www.borchard-orthopaedie.de](http://www.borchard-orthopaedie.de)

## Kammermusikkonzert „Laudamus te“

**Samstag, 26. Februar 2011, 19.00 Uhr**  
**Ev. Martinskirche Bad Ems**

Antje Seibeld, Sopran  
Martina Griese, Mezzosopran  
Jacqueline Regehr und Dorothea Gerber, Geige  
Peter Seibeld, Kontrabass  
Franz-Rudolf Kuhnen, Blockflöte  
Esther Thrun, Cembalo und Orgel

Barocke Kammermusik unter dem Motto „Laudamus te“ („Wir loben dich“) steht auf dem Programm des Benefizkonzerts zu Gunsten des Fördervereins zur Renovierung der Martinskirche am 26. Februar 2011 in der Evangelischen Martinskirche.

Vokal-instrumental besetzte Werke von A. Vivaldi, J.S. Bach, J.M. Hotteterre u. a., musiziert von einem engagierten Kammermusikensemble, das sich aus Musikerinnen und Musikern der Region Mittelrhein zusammensetzt.

Ein Konzertabend, den Sie nicht verpassen dürfen!

**Der Eintritt ist frei.** Spenden für die Renovierung der Evangelischen Martinskirche sind erwünscht.

Dekanatskantor Ingo Thrun

MONATSSPRUCH

APRIL 2011

MATTHÄUS 26.41

*wachet und betet,  
dass ihr nicht in Anfechtung fallt!*

## Programm des evangelischen Frauenkreises Bad Ems 1.Halbjahr 2011

25.01.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche

**„Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“**

Pfarrer i.R. Sowitzki erläutert im Gespräch die Jahreslosung 2011

08.02.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche

**„Rund um die evangelische Martinskirche** L. Ebinger und U. Brand-Berg erzählen Geschichte und Geschichten rund um die evangelische Martinskirche in Bad Ems

22.02.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche

**„Der Weltgebetstag 2011: Chile**

C. Metzmacher und J. Ulges stellen das Land: Chile, das den diesjährigen Weltgebetstag gestaltet, vor

08.03.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche

**„Rund um die Bowle“**

Wir feiern Fasnacht

22.03.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche

05.04.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche  
**„Wer war Pontius Pilatus?“**

U. Brand-Berg wird versuchen die Frage zu beantworten, wer eigentlich Pontius Pilatus war, der bei der Verurteilung von Jesu eine so bedeutende Rolle spielte eine so bedeutende Rolle spielte.

10.04.2011 **„Osterbasar“** im Gemeindehaus Martinskirche  
Wieder findet ein Osterbasar statt (11-17 Uhr), der Erlös ist für die Renovierung der Martinskirche und die neue Orgel bestimmt.

10.05.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche  
**„Die Töchter J.S. Bachs“**  
E. Augst berichtet von dem armseligen Leben der vier Töchter des genialen Musikers

24.05.2011 19.30 Ev. Gemeindehaus an der Kaiser-Wilhelm-Kirche  
**„Hildegard von Bingen“**  
Das Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Frau wird vorgestellt. Der Abend ist gleichzeitig eine Einführung in den Film.

07.06.2011 19.30 Ev. **Gemeindehaus an der Martinskirche !!**  
**„ Vision“ – aus dem Leben der Hildegard von Bingen - Ein Film von M. von Trotta**

21.06.2011 **Jahresausflug nach Andernach**

## „Kunst trotz(t) Demenz“ in Bad Ems und Nassau

*Mit dem Telefon im Kühlschrank fing es an...* - Dies ist einer der Sätze auf dem aktuellen Flyer des Stiftungsfonds „DiaDem“ der Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau, der das Thema „Demenz“ alltagsbezogen zur Sprache bringt.

Demenz - geistige Verwirrung - Verlust des Gedächtnisses bis hin zur Auflösung der individuellen Persönlichkeit: unsere geordnete und technisch kontrollierbare Wirklichkeit kommt am Rande dieser Diagnose immer wieder an ihre Grenzen. Folgen sind Hilflosigkeit, Tabuisierung und einseitige Eindämmungsversuche über oft nur spezifizierte pflegerische Angebote, wobei der Mensch in seiner Ganzheit aus dem Blick zu geraten droht. Und die Statistik lügt nicht: sind es heute noch 1,1 Millionen Menschen in Deutschland, die an Demenz erkrankt sind, vermutet man für das Jahr 2030 1,7 Millionen.

Die aktuelle Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“ des Stiftungsfonds möchte mit ihren abwechslungsreichen beitragen, das Tabu aufzubrechen und Berührungsängste Dabei sind und Menschenwürde Zusammenhang mit Erkrankungen die Themen. Zum einen (Malerei, Skulpturen...) von Menschen gezeigt, die



„DiaDem“ zahlreichen und Exponaten dazu Demenz

abzubauen. Kommunikation im demenziellen zentralen werden Werke Wachsarbeiten, betroffenen (noch)

Möglichkeit finden, ihre Gedanken und Gefühle mit künstlerischen Mitteln mitzuteilen. Zum anderen werden Positionen von Künstlerinnen und Künstlern präsentiert, die ihre Erfahrungen als pflegende Angehörige künstlerisch bearbeitet haben. Hinzu kommen ausgewählte Fotoarbeiten namhafter Fotografinnen und Fotografen, die sich ihrerseits diesem Thema mit viel Sensibilität und Professionalität gewidmet haben.

Die einzelnen Exponate dieser Ausstellung vermitteln ohne Worte und tiefgehende Einblicke in eine ver-rückte Welt, die in ihrer eigenen Würde und Existenz wahrgenommen werden will, um verstanden und geliebt zu werden.

Das Netzwerk Demenz Bad Ems-Nassau (in Kooperation mit den Demenz-Netzwerken im Rhein-Lahn-Kreis und dem Diakonischen Werk) hat für eine angemessene Präsentation das Künstlerhaus Schloß Balmoral als Partner gewinnen können, in dessen großzügigen Räumlichkeiten die Ausstellung präsentiert werden wird und hofft auf regen Zuspruch und Interesse. Im Kontext sind Vorträge und themenbezogene Führungen vor Ort geplant. Zeitlicher Rahmen ist vom 11. Februar bis 27. Februar 2011. Die genauen Daten und weitere Informationen entnehmen sie bitte zeitnah der Tagespresse.

„Kunst trotz(t) Demenz“ eignet sich auch für eine themenbezogene Gemeindefahrt sowie praxisorientierte Konfirmandenarbeit. Die Demenz-Netzwerke, das Künstlerhaus Schloß Balmoral, das Diakonische Werk und die Evangelische Kirchengemeinde Nassau präsentieren diese Ausstellung sowie ein interessantes Rahmenprogramm in der Zeit vom 12. bis 27. Februar Montag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr im Künstlerhaus Schloß Balmoral, Villenpromenade 11 in Bad Ems und in der Ev. Johanniskirche in Nassau. Nach Voranmeldung werden auch Gruppenführungen und Workshops angeboten.

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es in der regionalen Presse und im Internet:

[www.rhein-lahn-info.de/pflegestuetzpunkte](http://www.rhein-lahn-info.de/pflegestuetzpunkte), [www.balmoral.de](http://www.balmoral.de),  
[www.kunst-trotzt-demenz.de](http://www.kunst-trotzt-demenz.de)

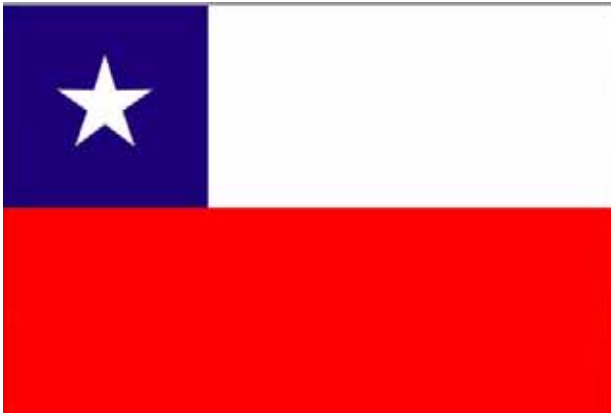
Pfarrerin Silke Funk, Dienethal

Grafik: Abstrakter Sonnenuntergang von Herbert Zangs

## WELTGEBETSTAG 2011

### CHILE

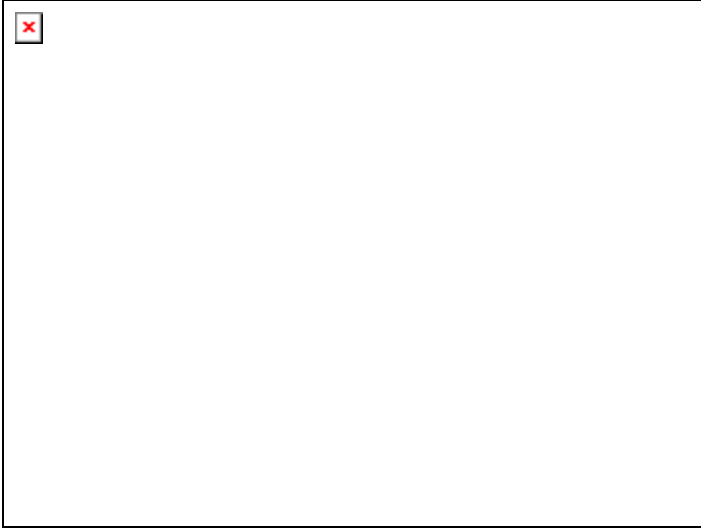
Wie in jedem Jahr, so findet auch 2011 am 1. Freitag im März der Weltgebetstag statt. Dieses Mal erarbeitet von Frauen aus Chile.



Der ökumenische Weltgebetstag wird zwar immer nur von Frauen - jedes Jahr aus einem anderen Land - vorbereitet, bringt auch in erster Linie die Lage der Frauen in dem jeweiligen Land zur Sprache, bietet aber auch eine Fülle allgemeiner Informationen über die Menschen, die Geschichte, die Politik und das Land an.

Die vielfältigen Informationen sowie die erarbeiteten Richtlinien für den Gottesdienst werden, in verschiedenen Broschüren dargestellt, weltweit den einzelnen nationalen Weltgebetstags-Komitees zur Verfügung gestellt. Von dort werden sie wiederum an regionale Stellen verschickt, bei denen die einzelnen Gemeinden ihre Materialien bestellen können.

Das hört sich nach einer perfekten Organisation an. Ist es auch! In den verschiedenen Gemeinden, also auch in Bad Ems, sind interessierte, engagierte und einsatzwillige Frauen aus der evangelischen und katholischen Gemeinde tätig und bemüht, einen würdigen Weltgebetstag-Gottesdienst auszuarbeiten.



Doch die Gruppe der Weltgebetstag-Frauen wird jährlich kleiner. Ältere Frauen waren lange dabei und möchten sich zurück ziehen, aber es finden sich keine Nachfolgerinnen, kein Nachwuchs. Wir sind der Meinung, dass es ein wirklicher Verlust wäre, wenn dieses Welt umspannende Ereignis in ein paar Jahren bei uns vielleicht nicht mehr mitgefeiert werden könnte.

Vielleicht würde es Ihnen Freude machen, den Weltgebetstag zukünftig mit zu gestalten. Möglicherweise können Sie eigene Landes-Erfahrungen in die Gruppe einbringen. Wenn Sie Näheres wissen möchten, können Sie gerne anrufen oder eine SMS schreiben: 0170 930 5368.

Für die Weltgebetstagsgruppe: Marlene Zimmermann

## Aus der Kindertagesstätte Arche Noah



### **FRIEDENSFEST in unserer Gemeinde**

Bereits seit einigen Jahren ist diese Veranstaltung fester Bestandteil im Jahresprogramm unserer Kindertagesstätte (KiTa) und mittlerweile hat es sich schon ein wenig herumgesprochen: das Friedensfest soll auch ein übergreifendes Angebot in Zusammenarbeit zwischen Kita und Kirchengemeinde werden. Hierfür hat eine Arbeitsgruppe vor zwei Jahren sogar ein Konzept entwickelt, in dem Zielsetzungen und Rahmenrichtlinien zu finden sind.

#### **LEITGEDANKEN**

1. Kinder und Erwachsene sind als Erdenbürger in einer vielfältig ausgestatteten Lebensgemeinschaft verbunden, die in ihren Lebenszusammenhängen und ihrer Lebensführung die ganze Schöpfung einbezieht.
2. Diese Vielfalt spiegelt sich in unterschiedlichem Aussehen und Sprachen, in kulturell und religiös verschiedenen Prägungen, Lebensformen und Wertvorstellungen.
3. Als gemeinsame und verbindende Haltung legen wir unserem Denken und Handeln ein liebevolles und wertschätzendes Miteinander zugrunde.

## ZIELE

- > Mit den Friedensfesten schaffen wir Anlässe der Begegnung und erlebbaren Gemeinschaft.
- > Die Möglichkeit, verschiedene Kulturen kennen zu lernen und zu erleben, führt zu Verständnis und Toleranz gegenüber anderem Denken und Wertvorstellungen und zur Achtung anderer Lebensweisen, Lebensformen und Traditionen.
- > Die Wahrnehmung gemeinsamer Anteile soll Kinder und Erwachsene zu der Erkenntnis führen, dass jedes Wesen gleichberechtigter Teil der ganzen Schöpfung ist und somit gleiche Verantwortung hat – auch für sich und andere.
- > Die farbige und unterschiedliche Vielfalt der Kulturen und ihrer Traditionen wird als Bereicherung empfunden.



In diesem Jahr feiern wir das Friedensfest am 26. März; an Inhalten, Absprachen wie Ort und Zeitrahmen wird derzeit noch gearbeitet. Informieren Sie sich bitte über das Gemeindeformationsnetz: Abkündigungen, Aktuell – Kirchliche Nachrichten und die Gemeindeformationsnetz, die in allen evangelischen Einrichtungen ausliegen.

Wir freuen uns darauf, auch SIE bei dem Fest begrüßen zu können.  
Martina Griese, Leiterin .

EASY ■ SIMPLE ■ FAST

w w w . s w i t c h - i t . c c



Genießen Sie die  
neue *ansteckende*  
Vielfalt

€ **197,-**<sup>ab</sup>  
Komplettpreis

Fassung

+

dünne,  
entspiegelte  
Markengläser



Aufpreis für breite Dekorbügel  
zwischen € **10,-** und € **54,-**

switch

it

Koblenz, Schloßstraße 23, 0 2 6 1 / 3 5 0 6 1  
Lahnstein, Hochstraße 26, 0 2 6 2 1 / 1 8 8 7 8 0  
Bad Ems, Römerstraße 92, 0 2 6 0 3 / 4 0 9 8  
Mendig, Poststraße 23, 0 2 6 5 2 / 9 3 5 2 6 1

BRILLEN BECKER

[www.brillen-becker-koblenz.de](http://www.brillen-becker-koblenz.de)

**Osterbasar  
am Sonntag,  
dem 10. April 2011**



Innenrenovierung der Martinskirche und Orgelneubau rücken immer näher und wir wollen wieder dazu beitragen, mit unserem schon traditionellen Osterbasar. Er wird wie gewohnt vierzehn Tage vor Ostern , am Sonntag, dem 10. April stattfinden, von 11 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Martinskirche. Angeboten wird viel Schönes, Gebasteltes und Gestiftetes. Daneben haben Sie die Möglichkeit, am Büchertisch zu stöbern.

Außerdem gibt es auch wieder die beliebte Kaffeestube zum gemütlichen Beisammensein. Dafür bitten wir auch diesmal um Kuchenspenden.

Über weitere Helfer würden wir uns freuen. Melden Sie sich dafür im Gemeindebüro oder bei Frau Brand-Berg (Telefon: 02603-2700).



„Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt“

Als letztes Lied in der Rubrik der Passionslieder steht dieses Lied, das als wahrhaft europäisches Produkt aufgefasst werden kann: von einem evangelischen Pfarrer in der DDR nach einem englischen Kirchengesang gedichtet, das von einer mittelalterlichen Weihnachtsweise aus Frankreich getragen wird.



Verschiedene biblische Bilder vereinigen sich zu einer Gesamtbetrachtung der Passion Jesu (das Weizenkorn, das Gleichnis vom Sämann, der Felsen vor dem Grab). Das Lied vermag aber schon durch eine kleine Andeutung auch den Bogen hin zur Auferstehung zu schlagen („hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien“). Wie eine Klammer wirkt dabei die jeweils letzte, refrainartige Zeile jeder Strophe: die Passion Jesu und seine Auferstehung ist kein folgenloses Schicksal eines Einzelnen, sondern der konkrete Ausdruck der Liebe Gottes zu uns.

Dass dieses Lied Sie, liebe Leserinnen und Leser, durch seine prägnanten Formulierungen und seine eingängige Melodie dazu einlädt, in der kommenden Passionszeit sich wieder neu auf den Weg Jesu mitnehmen zu lassen,

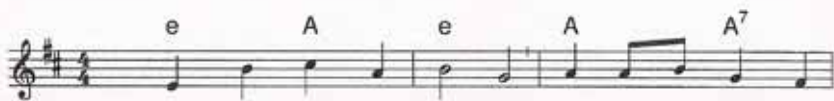
wünscht Ihnen

Ihr

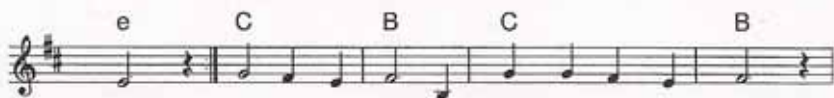
Dekanatskantor Ingo Thrun

## EG 98 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von John Macleod Campbell Crum 1928 / Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.



1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver -  
Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen



sinkt,  
dringt - Lie-be lebt auf, die längst er-stor-ben schien:



Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen  
»Now the green blade rises« von John Macleod Campbell Crum 1928  
Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.

Die Passion Jesu - sie ist eine Geschichte von Verrat und Verlassenheit, von Verurteilung, Verletzung und Tod. Nein, sie ist nun wirklich keine Heldenerzählung. Trotzdem nimmt sie im Neuen Testament mehr Raum ein, als jede andere Geschichte. Alle vier Evangelien berichten ausführlich davon.

Drei Passionsandachten - das heißt: Drei Stationen der Leidensgeschichte Jesu intensiver anzuschauen und Spuren von Gottes Zuneigung in den eigenen Lebensfragen zu entdecken.

**Dazu laden wir Sie in den Wochen vor Ostern sehr herzlich ein.**

1. Passionsandacht      Mittwoch, 23. März, 19.00 Uhr
2. Passionsandacht      Mittwoch, 30. März, 19.00 Uhr
3. Passionsandacht      Mittwoch, 6. April, 19.00 Uhr
4. Passionsandacht      Mittwoch, 13. April, 19.00 Uhr

Jutta Ulges



**Kindergottesdienst**

Jeden Sonntag sind alle Kinder ganz herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen. Der Kindergottesdienst beginnt mit dem Gottesdienst in der Martinskirche für alle. Nach dem Anzünden der Kerze verlassen die Kinder die Kirche zum Kindergottesdienst.

**Karfreitag, 22. April 2011, 15.00 Uhr,  
Ev. Martinskirche Bad Ems  
Andacht zur Sterbestunde Jesu**

Dietrich Buxtehude: „Membra Jesu nostri“  
Ev. Kantorei Bad Ems  
Instrumentalensemble  
Leitung und Orgel: Dekanatskantor Ingo Thrun

Ein Kantatenzyklus vom Großmeister der norddeutschen Barockmusik des 17. Jh., der die musikalische Betrachtung der sieben Gliedmaßen des sterbenden Jesus am Kreuz zum Inhalt hat. Verschiedene geistliche Einflüsse der mittelalterlichen Mystik und des lutherischen Pietismus vereinen sich in diesem Zyklus zu einem beeindruckenden musikalischen Werk.

**Der Eintritt ist frei;** am Ausgang wird um eine Kollekte erbeten, die zur Deckung der Kosten vorgesehen ist.

**Gottesdiensttermine mit musikalischer Beteiligung:**

Sonntag, 13. März, 14.30 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Kirche unter Mitwirkung der Kantorei (Einführungsgottesdienst Pfr. Mangold).

Ostersonntag, 24. April, 10.00 Uhr Ev. Martinskirche unter Mitwirkung der Kantorei

Ostermontag, 25. April 2011, 10.00 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Kirche unter Mitwirkung des Posaunenchores

Dekanatskantor Ingo Thrun

Einmal im Jahr die Lichtverhältnisse der Schöpfung nachempfinden – wie beruhigend das ist.

Wie freundlich die Dunkelheit sein kann. Sie muss gar nicht finster sein, sie kommt ja aus derselben guten Hand wie das Licht.

Wie in einem Zeitraffer führt uns die Liturgie durch die jahrtausende alte Geschichte Gottes mit den Menschen

Es ist schön, in dieser Nacht der Nächte, das Vergangene los zu lassen und in die Hoffnung auf den neuen Anfang hinein aufatmen zu können.

Dann der Höhepunkt: Wir hören das Evangelium von der Auferstehung Jesu, das Osterlicht wird in die dunkle Kirche hineingetragen. Da können auch Glocken und Orgel nicht länger schweigen und alles stimmt ein in das österliche Halleluja!

Die liturgische Feier der Osternacht hat in unserer Gemeinde inzwischen schon eine lange Tradition und so sind Sie auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich dazu eingeladen. Allerdings müssen Sie Frühaufsteher sein.

**Beginn der Feier: Ostersonntag, 24. April, 5.00 Uhr in der evangelischen Martinskirche.**

**Anschließend gibt es ein gemeinsames Osterfrühstück im Gemeindehaus.**

Jutta Ulges



## Durchs Kirchenjahr: DIE PASSIONSZEIT

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dauert bis zum Sonnabend vor Ostern. Das sind genau 40 Tage. Sie sind eine Vorbereitungszeit auf Ostern. Diese besondere Zeit kann man auch Fastenzeit oder österliche Bußzeit nennen. Sie beginnt nach dem Karneval. Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen „Carne vale“ ab und bedeutet „Fleisch, lebe wohl“. Das heißt, Christen fasten in dieser Zeit. Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag, meistens am Abend. In heutiger Zeit verzichtet man eher auf Dinge wie z.B. Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten. Dabei geht es nicht um ein strenges Einhalten eines Verbots. Es ist eher so, dass Menschen versuchen, aus Gewohnheiten auszubrechen und dabei Neues zu entdecken.

In der Passionszeit denkt man besonders an den Leidensweg von Jesus. Man erinnert sich daran, was er vor seinem Kreuzestod erlebt und erlitten hat. Dazu helfen z.B. Passionsandachten in der Kirche. Dabei stehen Lieder, Gebete und vor allem Bibeltexte im Mittelpunkt, die das Leiden von Jesus erzählen.



Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier ange-dichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweigelein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

## Die Ostergeschichte

**U**nd als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

**U**nd sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

**U**nd sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

**U**nd sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

**U**nd sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

**E**r aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

**G**eht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

**U**nd sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

## Unsere Gottesdienste und Andachten im Überblick

### Samstag/Sonntag, 05./06. Februar (5. So. nach Epiphania)

16.30 Uhr	Kirche zu Kemmenau	Gottesdienst
18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr	Martinskirche	Gd. mit anschl. Kirchenkaffee

### Sonntag, 13. Februar (Letzter So. nach Epiphania)

10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst
11.15 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst

### Samstag/Sonntag, 19./20. Februar (Septuagesimä)

18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr	Gemeindehaus Martinskirche	SonDay-Brunch

### Sonntag, 27. Februar (Sexagesimä)

10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst
11.15 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst

### Freitag, 04. März – Weltgebetstag der Frauen

18.00 Uhr	Kath. St. Martinskirche	ökumenischer Gottesdienst
-----------	-------------------------	---------------------------

### Samstag/Sonntag, 05./06. März (Estomihi)

16.30 Uhr	Kirche zu Kemmenau	Gottesdienst
18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr	Martinskirche	Gd. mit anschl. Kirchenkaffee

### Sonntag, 13. März (Invokavit)

14.30 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Einführung Pfr. Mangold
-----------	-----------------------	-------------------------

### Samstag/Sonntag, 19./20. März (Reminiszenz)

18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl
19.00 Uhr	Gemeindehaus Martinskirche	SonDay-Worship

### Mittwoch, 23. März

19.00 Uhr	Martinskirche	Passionsandacht
-----------	---------------	-----------------

### Sonntag, 27. März (Okuli)

10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst
11.15 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst

### Mittwoch, 30. März

19.00 Uhr	Martinskirche	Passionsandacht
-----------	---------------	-----------------

**Samstag/Sonntag, 02./03. April (Lätare)**

16.30 Uhr	Kirche zu Kemmenau	Gottesdienst
18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr	Martinskirche	Gd. mit anschl. Kirchenkaffee

**Mittwoch, 06. April**

19.00 Uhr	Martinskirche	Passionsandacht
-----------	---------------	-----------------

**Sonntag, 10. April (Judika)**

10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst
11.15 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst

**Mittwoch, 13. April**

19.00 Uhr	Martinskirche	Passionsandacht
-----------	---------------	-----------------

**Samstag/Sonntag, 16./17. April (Palmsonntag)**

18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Vorstellungs-Gd. der Konfirmanden
10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst
11.00 Uhr	Gemeindehaus Martinskirche	SonDay-Brunch

**Donnerstag, 21. April (Gründonnerstag)**

19.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl
-----------	---------------	----------------------------

**Freitag, 22. April (Karfreitag)**

10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst
11.15 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst
15.00 Uhr	Martinskirche	Andacht zur Sterbestunde Jesu
16.30 Uhr	Kirche zu Kemmenau	Gottesdienst mit Abendmahl

**Sonntag, 24. April (Ostersonntag)**

05.00 Uhr	Martinskirche	Liturgische Feier der Osternacht (anschl. Einladung zum Osterfrühstück im Gemeindehaus an der Martinskirche)
10.00 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl

**Montag, 25. April (Ostermontag)**

10.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
-----------	-----------------------	----------------------------

**Samstag/Sonntag, 30. April/01. Mai (Quasimodogeniti)**

18.00 Uhr	Kaiser-Wilhelm-Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr	Martinskirche	Gd. mit anschl. Kirchenkaffee

## Nachmieter gesucht



„Altes Rathaus“

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Ems (derzeitige Mieterin) und die Stadt Bad Ems (Vermieter) vermieten Büroräume in zentraler und ruhiger innerstädtischer Lage. Es handelt sich um fünf Büroräume sowie eine Teeküche (inkl. Einbauküche mit Elektrogeräten) mit einer gesamten Flächengröße von ca. 135 m<sup>2</sup> im Alten Rathaus, Ecke Römerstraße/Am Alten Rathaus 1. Die Räume sind überwiegend mit einem neuen strapazierfähigen Teppichboden und neuer, zeitgemäßer Beleuchtung versehen.

Die Räumlichkeiten, die sich komplett im Erdgeschoss des Gebäudes in Bad Ems befinden (Zugang über die Straße „Am Alten Rathaus“), verfügen zudem über einen Flurbereich und einem separaten Abstellraum. Zu den Mieträumen gehören bis zu drei Garagen und vier Stellplätze.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Herrn Hilgert, Verbandsgemeinde Bad Ems oder Herrn Preuß. Sie erreichen Herrn Hilgert telefonisch unter 02603/793 119 bzw. e-mail: [L.Hilgert@bad-ems.de](mailto:L.Hilgert@bad-ems.de) . Einen Besichtigungstermin können Sie auch über das Gemeindebüro der Kirchengemeinde (Telefon 02603/50126) vereinbaren.

Siegfried Preuß

## Sammlung der Kollekten

Die Kollekte wird seit einigen Wochen an der in der Gottesdienstordnung vorgesehenen Stelle, in der Regel als Dankopfer nach der Predigt durch Kirchenvorstandsmitglieder, aber auch durch Konfirmandinnen/ Konfirmanden, eingesammelt, nachdem die Zweckbestimmung der Kollekte abgekündigt worden ist.

In ca. 60 % der Gottesdienste wird für übergemeindliche kirchliche Aufgaben gesammelt. Diese Zweckbestimmungen der Kollekten sind seitens der Kirchenleitung vorgegeben. Die Geldsammlung drückt aus, dass wir aufgrund der Freude über Gottes Nähe auch an die Ärmsten und Hilfsbedürftigen dieser Welt denken und konkret etwas Gutes für sie tun. Seit Beginn der Christenheit ist daher die Sammlung für Bedürftige ein unverzichtbarer Teil eines jeden Gottesdienstes. Gerade während des Gottesdienstbesuchs vergessen wir die Menschen nicht, die leiden. Wir empfangen im Gottesdienst viel und geben daher gern etwas weiter. Der Apostel Paulus schreibt zum Beispiel in seinem Brief an die Römer 15,25-29: „Jetzt aber fahre ich hin nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. Denn die in Mazedonien und Achaja haben willig eine gemeinsame Gabe zusammengelegt für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem. Sie haben's willig getan.“

In den anderen Fällen entscheidet der Kirchenvorstand eigenverantwortlich über den Zweck der Sammlung, z.B. Jugendarbeit, Kindergottesdienst, für die Sozialstation oder Innenrenovierung, jedoch auch für die Anschaffung konkreter Dinge, wie einer neuen Beschallungsanlage im Gemeindehaus.



An den Ausgängen wird keine Kollekte durch die Kirchenvorsteher gesammelt. Hier besteht jedoch auch weiterhin die Möglichkeit, für die Renovierung der Martinskirche zu spenden (Orgelpfeife oder Sammelgefäße).

Siegfried Preuß

In der Zeit zwischen dem 27. November und dem 12. Dezember 2010 öffnete sich den Besuchern jeden Tag eine andere Tür an einem interessanten Ort. Für jeweils etwa 30 Minuten wurden Einblicke in die Lebens-, Freizeit- und Arbeitswelt der Menschen gewährt, die hier in Einrichtungen, Geschäften und Behörden arbeiten. Besinnliches, Fröhliches, Nachdenkliches und Musikalisches erwarteten die Besucher im Licht des Herrnhuther Sterns an insgesamt 16 Stationen. Die bunte Mischung von Orten und Institutionen der erstmals gemeinsam durch die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde durchgeführten Aktion sprach gleichermaßen Alteingesessene und Neubürger, junge Familien wie auch ältere Menschen an. Es gab keinen Ort, an dem die Besucher nicht etwas neues, bisher unbekanntes, erfahren konnten. Auch die Gastgeber freuten sich über den Besuch der etwas anderen Gruppe und die große Resonanz.



Mitgeführt an jedem Besuchen wurde auch ein „Wunschekranz“. Hier hatten Kinder, deren Eltern von der Emser Tafel unterstützt werden, in anonymisierter Form einen kleinen Wunsch notiert. Die Teilnehmer am „lebendigen Adverts“ hatten dann die Gelegenheit, einen Stern dem Wunschekranz zu entnehmen und den Wunsch zu erfüllen.

Da es nicht jedem Besucher möglich war, den Wunsch selbst zu erfüllen, standen „Paten“ bereit, die die Geschenke in deren Auftrag besorgten.



Insgesamt konnten so 61 Kinderwünsche erfüllt werden. Während des Gottesdienstes in der Kaiser-Wilhelm-Kirche wurden die Geschenke von Vertretern der beiden großen christlichen Kirchen „treuhänderisch“ an ehrenamtliche Mitarbeiter der „Emser Tafel“ übergeben. Die vielen Spender sorgten somit für eine zusätzliche Freude der Kinder am Heiligen Abend.



Siegfried Preuß

## Angebot der Dekanatsjugend

*Sommer-Jugendfreizeit ab 14 Jahre*

*in Dänemark*

*08.07. - 23.07.2011*

*Mit Reisebus vor Ort*

Teilnehmerbeitrag: € 569.- / mit Geschwisterermäßigung: € 519.-



**Endlich Sommerferien! Ab auf große Reise ins Land der Wikinger? Ja, wir sind wieder dabei. Vom 08.07. - 23.07.2011 wartet auf dich eine Freizeit voller Action, Fun und Urlaubsgenuss. Zu unserem super Freizeithaus in den Dünen am Ringkobing Fjord (Nordseeseite) gehören 25 Hektar**

**Dünenareal und um unseren Freizeitort herum große Naturschutzgebiete. Zum Nordseestrand sind es gerade mal 500 Meter.**

**Verschiedene kostenlose Tagesausflüge (evtl. Eintritt muss jedoch selbst getragen werden) mit unserem vor Ort**

**verbleibenden Reisebus** in die dänische Landschaft. Diese könnten beispielsweise sein: Wickinger-Museum, Farup Sommerland, Seeaquarien in Hanstholm oder Hirtshals. Fischauktion am frühen Morgen in Hvide Sande (große Fischtrawlerflotte). Ausflüge zu den zahlreichen und alten Städten in der Umgebung wie Esbjerg, Ribe, Holstebro, Ringkobing sowie Aarhus mit Altstadt, Zoo oder großem Tivoli.



*Behaglich ausgestattete Räumlichkeiten, hier mit Polstermöbeln und Kamin*

**Das Mitarbeiterteam wird wieder eine Jugendfreizeit anbieten, die es in sich hat. Es ist uns wichtig, als fröhliche, junge christliche Gemeinschaft unterwegs zu sein, die füreinander einsteht.**

**Weitere Infos und einen Prospekt gibt es auf unserer Homepage (s.u.).**

## Angebot der Dekanatsjugend

*Sommerfreizeit für Kinder*

*von 8 bis*

*14 Jahren*

*25.06. bis 04.07.2011*

*in Langenseifen/Taunus*

Teilnehmerbeitrag: € 154.- / mit Geschwisterermäßigung: € 129.-



**„Warum denn in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah!“ Dies ist ein Sprichwort, das auf unsere Dekanats-Kinderfreizeit genau zutrifft. Sie wird vom 25.06. bis 04.07.2011 in Langenseifen, im schönen und zugleich nahen Taunus, stattfinden.**

In dem für Kinder- und Jugendgruppen optimal ausgebauten „**Julius-Rumpf-Heim**“ werden wir Quartier beziehen und tolle Tage miteinander verbringen, die euch

noch lange in Erinnerung bleiben werden. Freizeiten bei der Evangelischen Jugend machen einfach Spaß.

Die mit unserem bewährten Mitarbeiterteam ausgearbeiteten Programmpunkte sorgen für unterhaltsame Tage: Geländespiele, spannende Wettkämpfe, Umgebungserkundung, faszinierende Geschichten, gemeinsames Singen von Gassenhauern und eine nächtliche Wanderung sind nur einige der vielen Betätigungsmöglichkeiten während dieser Freizeit. Eine weitere besondere Aktivität könnte sein: Besuch im Taunus Wunderland.

Die kindgemäße Beschäftigung mit der Bibel ist selbstverständlich ebenso wichtiger Bestandteil unserer Freizeit.

**Weitere Infos und einen Prospekt gibt es auf unserer Homepage (s.u.) oder bei:**

**Dekanatsjugendreferent Andreas Barth**

**Mühlbachstr. 16 56357 GEISIG**

**Tel.: 06776-950014**

**[www.ev-jugend.de/nassau](http://www.ev-jugend.de/nassau)**

Weihnachten wurde in Bad Ems eingesungen und -gespielt  
Advent- und weihnachtliche Weisen –  
zum ersten Mal mit der Dekanatskurrende



Zahlreich kamen die Besucher an diesem Nachmittag des vierten Adventssonntags in die Kaiser-Wilhelm-Kirche. Ihren beschwerlichen Weg durch Schnee und Eis haben sie nicht bereut, denn traditionell wird an diesem Sonntag in Bad Ems die Weihnacht eingesungen und gespielt, so das Motto der Jahrzehnte alten musikalischen Veranstaltung. Genauso traditionell besitzt dieses Konzert besondere musikalische Qualitäten. Dafür sorgte die Ev. Kantorei Bad Ems, die sich mit liebevoller Hingabe den größtenteils alten advent- und weihnachtlichen Weisen widmete. Aber so neu und so lebendig wirkten die von der Kantorei gesungenen Motetten und Liedsätze von Praetorius, Bach und Kaminski, dass sie den Zuhörer mitten hinein in das weihnachtliche Geschehen nahmen.

So war die Gemeinde immer wieder dazu aufgefordert, mit einzustimmen, um dann im Gesamtklang von Orgel und Kantorei mit herrlich jubelnden Überchören zu verschmelzen.

An der Orgel gestaltete Esther Thrun wie gewohnt die sichere und feinsinnige Interpretation der Werke von Lübeck und Bach. Vor allem die Darstellung von Bachs Pastorella atmete die Ruhe und Eleganz und im letzten Satz die verhaltene Brillanz, die diesem Stück so eigen ist. Eine Premiere der besonderen Art erlebten die Besucher dann noch: Zum ersten Mal beteiligte sich auch die Dekanatskurrende mit eigenen Liedbeiträgen wie auch im Gesamtverbund mit der Kantorei am musikalischen Geschehen. Dabei konnten die Kinder und Jugendlichen nicht nur akustischen, sondern auch optischen Eindruck machen. Durch eine Spende konnten passende Kurrendemäntel angeschafft werden, und zum Konzert präsentierten die jungen Sängerinnen und Sänger diese sichtlich stolz.

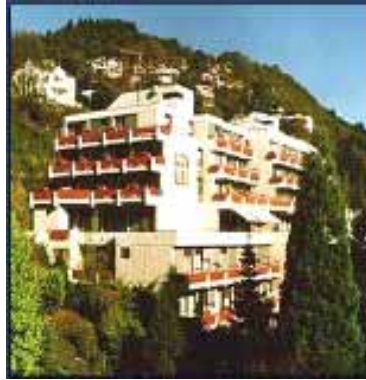
„Die evangelische Kirchenmusik in Bad Ems und im Dekanat Nassau hat ihr eigenes Profil und kann sich mit solch einer leistungsbereiten und motivierten Chorgemeinschaft hören und sehen lassen“, so fasste Dekanatskantor Ingo Thrun, der musikalische Leiter des Nachmittags, seine Eindrücke zusammen.

Mit dankbarem Applaus entließ die Zuhörergemeinde die Sängerschar dann in die Weihnachtswoche.



Bernd-Christoph Matern

„Friedenswarte Unterwegs“ heißt es seit dem 1. Januar. Ab diesem Datum ergänzt die Stiftung Diakoniewerk Friedenswarte die bisherigen Pflege- und Betreuungsleistungen durch die Übernahme um den ambulanten Bereich.



Unter der Leitung der Diakonisse Schwester Gertrud Fritsche nahmen 1977 sieben Schwestern und ein Zivildienstleistender ihre Arbeit der häuslichen Pflege auf. 1989 übernahm Schwester Christel Oeser die Leitung und 1994 zog die Sozialstation vom Schwesternwohnheim der Friedenswarte in das „Alte Rathaus“ um. 1995 erfolgte die Anerkennung als „Ambulantes Hilfezentrum“ und ein Jahr später folgte die Einrichtung der Beratungs- und Koordinationsstelle (heute Pflegestützpunkt). Nach nunmehr 33 Jahren schließt sich der Kreis: wurde damals die Sozialstation durch Schwestern der Friedenswarte getragen, so steht sie nun wieder unter der alleinigen Trägerschaft der Stiftung.

Durch die Übernahme der Sozialstation durch die Friedenswarte wird nun die mobile Unterstützung im häuslichen Bereich ausgebaut. Da sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den neuen Träger ein Übernahmeangebot des Beschäftigungsverhältnisses zu unveränderten Bedingungen erhalten haben, ist gewährleistet, dass die Patienten weitgehend den gleichen Ansprechpartner behalten.

Der ebenfalls 1977 gegründete Förderverein der Sozialstation wird auch weiterhin die Patientinnen und Patienten über die Sozialstation finanziell unterstützen.

Siegfried Preuß



# STIFTUNG DAKONIEWERK FRIEDENSWARTE BAD EMS



Aus Tradition gut

Beraten - Pflegen - Begleiten



## **Wechselnde Trägerschaft der Kirchlichen Sozialstation Bad EMS - Nassau**

Ab dem **1. Januar 2011** ist die Kirchliche Sozialstation Bad EMS - Nassau ein Teil der Stiftung Dakoniewerk Friedenswarte und bekommt einen neuen Namen:

## **FRIEDENSWARTE - UNTERWEGS**

AMBULANTE DIENSTE DER STIFTUNG DAKONIEWERK FRIEDENSWARTE

**„Der Mensch steht  
im Mittelpunkt unseres  
Handelns.“**

### **Unsere Ziele:**

Bewährtes bleibt  
bestehen, wird ausgebaut  
und gefördert.

Die Leistungen Beraten,  
Pflegen und Begleiten  
stehen im Vordergrund.

Ihr Alltag wird durch  
kompetente Fachkräfte  
erleichtert.

*Als Stiftung, mit einer über 120-jährigen Tradition, sind wir heute Träger der Alten- und Pflegeeinrichtungen Haus Hohe Ley in Nassau und Georg-Vornel-Haus in Bad EMS. Somit ist es den Mitarbeitern unseres ambulanten Dienstes **FRIEDENSWARTE - UNTERWEGS** möglich, schnell und unkompliziert Kontakte zu ergänzenden Diensten zu knüpfen, um Ihre Wünsche und Bedürfnisse des täglichen Lebens zu erfüllen und somit Lebensqualität zu gewährleisten.*

#### **FRIEDENSWARTE-UNTERWEGS**

**BAD EMS - NASSAU**

Kirchgasse 15-17 · 56130 Bad EMS

Telefon: 0 26 03-44 63 · Fax: 0 26 03-5 06 80 17

AMBULANTE DIENSTE DER STIFTUNG

DAKONIEWERK FRIEDENSWARTE

E-Mail: [friedenswarte-unterwegs@stiftung-friedenswarte.de](mailto:friedenswarte-unterwegs@stiftung-friedenswarte.de)

[www.friedenswarte-unterwegs.de](http://www.friedenswarte-unterwegs.de)

**24-Stunden-Rufbereitschaft:**

**01 78-1 56 04 07**



### **Was hat Sie insbesondere gereizt, sich bei der Kirchengemeinde Bad Ems zu bewerben?**

Ich habe gehört, dass eine sehr attraktive Pfarrerin ganz in der Nähe von Bad Ems arbeitet, da hab ich mich natürlich angestrengt in der Nähe auch etwas für mich zu finden, ... und was glauben Sie, ich werde sogar bei ihr wohnen (es handelt sich hierbei um meine Ehefrau!)

### **Nennen Sie bitte jeweils drei Stärken und Schwächen von Ihnen.**

Für meine Frau und meine Kinder und meinen Hund habe ich eine ausgeprägte Schwäche!

Ich würde mich sehr freuen wenn, die Mitarbeitenden und Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Bad Ems noch eine ganze Zeit lang motiviert wären, meine Stärken zu entdecken. Meine Schwächen kriegen sie dann bestimmt auch mit.

### **Nach dem Konfirmandenunterricht bricht bei den jungen Menschen die Verbindung zur Kirche vielfach ab. Was hat Sie bewogen, Theologie zu studieren, Pfarrer zu werden ?**

Der Konfirmandenunterricht war für mich keine prägende Zeit, meine Wurzeln hatte ich damals in der Kinder- und Jugendarbeit einer Landeskirchlichen Gemeinschaft, Kinderstunde bei Schwester Katharina, Jungschar mit Michael, der tolle Geländespiele machte, Jugendkreis mit Freizeiten und Tagungen, wo man alles fragen und diskutieren konnte bis zur Erschöpfung ... und die kam spät. Meine Berufung hörte und spürte ich zum Theologiestudium, „Pfarrer zu werden“ stand nicht im Vordergrund, im Gegenteil, ich hatte Pfarrer kennengelernt, die für mich keine Vorbilder waren. Aber die Erfahrung mit lutherischer Theologie und Kommilitonen und theologischen Lehrern, die um die Wahrheit rangen und um Antworten

aufgehört!) Erste Gemeindeerfahrungen in traditionellen fränkischen Gemeinden und Begegnungen mit Pfarrern als Vorgänger und Kollegen, von denen ich viel lernen konnte, ließen mich meinen Beruf lieben lernen.

### **Schildern Sie uns doch bitte einmal die schönen Seiten des Berufes, der Berufung Pfarrer.**

Ich kann mich darauf konzentrieren, an den wesentlichen Fragen des Lebens zu arbeiten für die Anderen und für mich.

Erfahren und Teilen, dass Gott lebensrelevant ist, macht reich und dankbar.

In vielen Arbeitsprozessen - selbst in Krankenhäusern - wird die Zeit, die der Mensch dem Mitmenschen widmen kann, knapp. Im Pfarrberuf kann ich mich auf die Menschen einlassen.

Das ist der Kern unserer Arbeit. Herrlich!

### **Haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel ?**

Es ist jeweils die, aus der ich die lebendige Stimme Gottes vernehme. Die wichtigste steht für mich Joh. 3, 16: *„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“.*

### **Zum Schluss möchte ich Ihnen gerne noch einige Sätze vorgeben, die Sie bitte kurz ergänzen:**

#### **In Bad Ems fehlt....**

die Therme in den nächsten zwei Jahren. Ich sauniere gern.

#### **In der Kirchengemeinde Bad Ems gefällt mir besonders...**

die reiche Kirchenmusik, der aktive CVJM, die geschichtlich gewachsene Offenheit für Gäste.

#### **Wenn ich Bundeskanzler wäre ....**

würde ich sicher manches mal gerne mit dem Pfarrer von Bad Ems tauschen!

Siegfried Preuß

## Das Glaubens ABC B wie „Bibel“

Ohne das Buch der Bücher ist das Christentum nicht denkbar. Dabei ist die Bibel mehr als ein Buch, sie ist eine Bibliothek! 39 Bücher in hebräischer Sprache ursprünglich verfasst bilden das Alte Testament, in dem die Geschichte des Volkes Israel geschrieben und gedeutet wird. In 150 Psalmen ist das Gotteslob festgehalten und 16 prophetische Bücher gehören dazu. 27 Bücher in ursprünglich griechischer Sprache enthält das Neue Testament, das mit der vierfachen Darstellung des Lebens Jesus in den Evangelien beginnt, die Geschichte der Urchristenheit erzählt und in Briefen von Paulus und anderen Aposteln die weitere Verbreitung des Christentums nachvollziehen lässt.

Eine Überlieferungstreue, die ihres gleichen sucht, macht die Bibel literarisch einzigartig.

Aber ihren Wert für die Christen aller Konfessionen und Denominationen hat die Bibel dadurch, dass nach dem Bekenntnis der Kirche, der lebendige Gott durch das Wort der Bibel heute zu Menschen spricht.



In diesem Sinne ist die Bibel Gottes Wort, auch wenn ihre Bücher von Menschen geschrieben sind. Deshalb sind die Texte der Bibel bis heute Grundlage für die Predigten in unseren Gottesdiensten und Andachten und in den persönlichen Andachten in vielen Häusern. In den Gottesdiensten ist nach der Ordnung unserer Kirche die neueste Revision der Lutherbibel in der Regel zu hören. Im 16. Jh. hat sie die deutsche Sprache massgeblich geprägt und vereinheitlicht. Moderne Übersetzungen oder freiere Übertragungen, wie die „Gute Nachricht“ oder die „Hoffnung für Alle“, werden gerne von jungen Menschen genutzt, um leichteren Zugang zu den Texten zu erhalten.

Pfr. Thomas Mangold

## **KANNST DU NICHT WAR GESTERN !**

Dieses Motto leitet schon viele Jahre eine professionelle Gruppe von Zirkuspädagogen aus Leverkusen und dieses wird im kommenden Mai 250 Bad Emser Kinder aus den vier Kindertagesstätten unserer Stadt (also auch der Kindertagesstätte Arche Noah), der Freiherr-vom-Stein-Grundschule und der Adolf-Reichwein-Schule erfahrbar werden.



Seit einigen Jahren kooperieren diese Institutionen erfolgreich und gewinnbringend, wenn es um die Gestaltung des Überganges vom Vorschul- in das Grundschulalter geht. Nun soll das sehr praxisorientierte Projekt Kindern und Pädagogen eine andere Welt von Bildungsimpulsen ermöglichen.

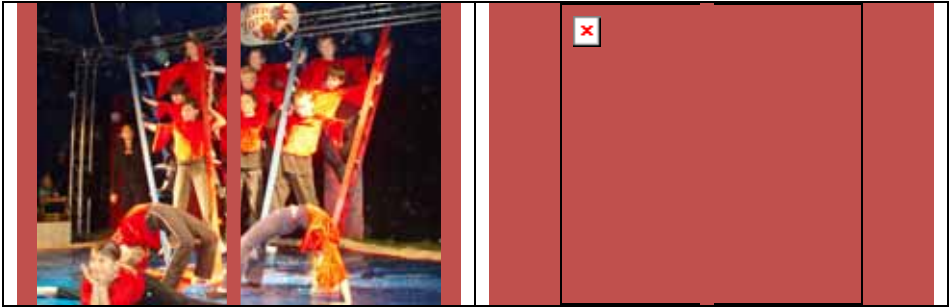


In Interessengruppen werden sich die fünf- bis sechzehnjährigen Kinder und Jugendlichen fünf Tage lang ausprobieren und neu entdecken, Ungewohntes erlernen oder auch eigene Kompetenzen darstellen, um diese dann in täglich je zwei Vorstellungen der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Jedes Mädchen, jeder Junge wird mit seinen individuellen künstlerischen Möglichkeiten eingebunden, das kann aber auch die Rolle des Zirkusdirektors, eine Aufgabe am Mischpult oder als BeleuchterIn sein. Es wird richtig professionell zugehen an den Trainingstagen, den beiden Generalproben und bei den Zirkusvorstellungen.

Möglich macht dieses außergewöhnliche gemeinsame Projekt unsere Kirchengemeinde, denn der Kirchenvorstand begeisterte sich für die Idee der engagierten Pädagogen, die in einer kreativen und tatkräftigen Arbeitsgruppe schon seit dem Sommer 2010 an den vorbereitenden Schritten arbeiten.

Die Durchführung des Gesamtprojekts ist mit erheblichen Kosten verbunden. Im Namen der Kinder bitten wir Sie, das Zirkusprojekt aktiv zu begleiten und nach Möglichkeit finanziell zu unterstützen. Für diesen Zweck hat die Kirchengemeinde ein separates Konto bei der Nassauischen Sparkasse Bad Ems mit der Konto Nr. 552 293 631 (Bankleitzahl 510 500 15) eröffnet.

**Bitte** verwenden Sie für Ihre Spende den in der Mitte dieses Gemeindebriefes vorbereiteten eingehafteten Überweisungsvordruck. Selbstverständlich erhalten Sie über Ihre Spende eine Zuwendungsbescheinigung, die sich steuermindernd auswirkt.



Verfolgen Sie bitte auch sehr aufmerksam in den kommenden Wochen die Veröffentlichungen in den verschiedenen Medien unseres Einzugsgebietes. So erfahren Sie rechtzeitig, wo in unserem schönen Stadtgebiet das leuchtend bunte Zirkuszelt aufgebaut sein wird (es gibt noch zwei alternative Standorte) oder wo es Eintrittskarten gibt.

Merken Sie sich jedoch bitte bereits heute die Termine für die Aufführungen vor:

**20. und 21. Mai 2011**

Dann haben Sie eine gute Chance, sehr nah teilzuhaben an dem eindrucksvollen Gedanken:

**KANNST DU NICHT WAR GESTERN !**



## Erinnerung an Inge Rosenbach

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.  
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“.  
Und: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich,  
was du dir vertraut gemacht hast“.  
Aus: „Der kleine Prinz“, von Antoine de Saint Exupéry

**Mit dem Herzen zu sehen**, ob das eine geistliche Übung ist oder eine Gabe, das vermag ich nicht zu sagen, aber Inge Rosenbach war ein Mensch, der Alles mit dem Herzen angesehen hat, andere Menschen, aber auch die Dinge, mit denen sie umgegangen ist. Liebevoll und achtsam, so erlebten sie nicht nur ihre engsten Freundinnen und Freunde.

Viele kannten sie als geduldige Zuhörerin, die meistens einen hilfreichen Rat wusste, oder als engagierte Frau, die so oft mit ihren kreativen Ideen das Leben in unserer Gemeinde reich gemacht hat. Ob im Familienkreis, den sie in den 80er Jahren mit ins Leben gerufen hat, ob im Kirchenvorstand oder in der Weltgebetstagsarbeit: mit ganzem Herzen engagierte sie sich für die vielen Aufgaben, die sie trotz Familie und Geschäftshaushalt übernommen hatte.

Alles, was sie sich vertraut gemacht hatte, dem hat sie sich mit einem außergewöhnlich hohen Maß an Verantwortlichkeit gewidmet und mit ganz besonderer Lust und Freude war sie den Jugendlichen in der Gemeinde verbunden.

So sind viele Menschen dankbar für die gemeinsame Wegstrecke mit Inge, für alles Ermutigende und Tröstende, das sie zu verschenken hatte.

Inge Rosenbach wurde am 21. Februar 1945 in Oberroßlar/Thüringen geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Koblenz. Durch ihre Heirat mit Volker Rosenbach wurde sie 1971 Mitglied unserer Kirchengemeinde.

Viele Jahre hat sich Inge Rosenbach für ein gelingendes Miteinander im Leben ihrer Gemeinde engagiert.

Sie verstarb am 4. Dezember 2010 im Kreise ihrer Familie.

Jutta Ulges

---

## Zum Tode von Horst Schuhmann

---



Nach kurzer, akut schwerer Krankheit, ein paar Tage vor seinem 77sten Geburtstag, ist am 27. November 2010 Horst Schuhmann verstorben.

Er stammte aus Weinheim/Bergstraße. Durch die Küstertätigkeit seiner Eltern kam er früh mit Gottesdienst und Kirche in Berührung. Als junger Mann lernte er als Pfadfinder viele Länder Europas

kennen. Er machte eine Maler- und Anstreicherlehre, später folgte eine Ausbildung zum Innenarchitekten. Ende der 60er Jahre kam er nach Bad Ems. In seinem Haus auf dem Hasenberg, vor dem im Sommer oft die Flagge seines Urlaubslandes Norwegen wehte, lebte er mit seiner Familie bis zum Tode. All die Jahre aber engagierte er sich in unserer Kirchengemeinde.

Dabei galt seine besondere Liebe der Kirchenmusik. Er war eine wichtige Stimme im Tenor; gehörte lange Jahre zum Chorbeirat; beteiligte sich an den Chorfahrten, besonders zu unserer Partnergemeinde in Delitzsch/Sachsen.

Diese Gemeinde war ein weiterer Schwerpunkt von Horst Schuhmanns Mitarbeit in unserer Kirche. Oft fuhr er, vor allem in den für Christen schwierigen Jahren in der DDR, hinüber und versuchte mit Rat und Tat zu helfen. Dabei kamen ihm nicht zuletzt seine beruflichen Kenntnisse als Baufachmann zugute, eine Kompetenz, die er immer wieder auch bei den vielfältigen Baumaßnahmen in unserer Gemeinde einbringen konnte.

Mit seiner Frau und Familie trauern Freunde und Bekannte aus der Kirchengemeinde um ihn.

Ernst-Otto Mohn

## Mädchenjungschar wieder da!

**J**ungenfreie Zone

**U**ltra-mega-stark

**N**ette Mädchen von 7 bis 13 Jahren

**G**emeinschaft

**S**ingen

**C**ool

**H**ammerhart

**A**ndacht

**R**iesig

Seit Anfang November gibt es in Bad Ems wieder eine CVJM-Mädchenjungschar!

Alle Mädchen zwischen 7 und 13 Jahren sind herzlich eingeladen, um gemeinsam mit uns, das sind Sandra Wehnert (18) aus Dachsenhausen und Judith Jacob (19) aus Bad Ems, lustige Spiele zu spielen, tolle Lieder zu singen, spannende Abenteuergeschichten zu hören und fesselnde Geschichten aus der Bibel zu entdecken. Bis jetzt sind wir schon ein kleiner Kreis, der jede Woche mit Freude zusammen kommt und sich sehr über weitere Verstärkung freuen würde.

Hast Du Lust uns zu besuchen?

Wir treffen uns jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.45 - 18.30 Uhr im Jugendraum im Haus der Kirche an der Martinskirche. Du bist herzlich hierzu eingeladen!

Judith Jacob

## Neues zur Renovierung der Ev. Martinskirche

**Nun** endlich kommt Bewegung in unser Vorhaben!

Durch den Bau des „Hauses der Kirche“ wurde zwar eine zukunftsorientierte Entscheidung getroffen, jedoch seinerzeit auch eine erhebliche finanzielle Eigenbeteiligung unserer Gemeinde seitens der Kirchenverwaltung für den Neubau verlangt. Unsere weiteren Vorhaben wurden bekanntlich seitens der Kirchenverwaltung „bis auf weiteres“ dadurch blockiert; die Kirchengemeinde sollte erst einmal wieder eigene Mittel bilden. Nun sind die Wogen geglättet und bestehende Kontroversen ausgeräumt.

Mittlerweile haben die ersten Fachleute die Kirche kritisch begutachtet und offiziell die Renovierungsnotwendigkeit festgestellt. Parallel hierzu fand ein positives Gespräch im Hause der Kirchenverwaltung über die neue Orgel statt. Die erste der beiden, für den Orgelbau in Frage kommenden Firmen, die **Fa. Eule Orgelbau GmbH aus Bautzen**, hat ihre Ideen für „unsere Orgel“ vorgestellt. Es folgt Anfang Februar die Präsentation der **Fa. Immer aus Norden/Ostfriesland**.

Und nach dieser zweiten Präsentation fällt sofort die **Entscheidung** darüber, welche Firma mit dem Orgelbau beauftragt wird! Welche Firma nun den Zuschlag erhält, erfahren Sie auf der **Jahreshauptversammlung des Fördervereins**, zu der wir alle Gemeindeglieder, Spender und Vereinsmitglieder **herzlich** wie folgt **einladen**:

**Jahreshauptversammlung des Fördervereins zur Renovierung der evangelischen Martinskirche Sonntag, 3. April 2011, nach dem Gottesdienst (also 11.00 Uhr) im Gemeindehaus an der Martinskirche**

**Spendenkonto für die neue Orgel:  
Konto 552 271 488 bei Nassauische Sparkasse Bad Ems –  
Bankleitzahl 510 500 15**

## Wussten Sie schon, dass

... unsere Kindertagesstätte Arche Noah auch in diesem Jahr wieder eine Stelle im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ ab dem 1. September 2011 besetzen kann? Junge Frauen oder Männer zwischen 17 und 27 Jahren melden sich bei Interesse bitte bei Frau Griese.

... die Besucher des Weihnachtskonzerts der Kreisverwaltung am 3. Advent in der Martinskirche insgesamt € 1.058,00 für die Renovierung der Kirche und die neue Orgel gespendet haben?

... der Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden am 16. April 2011 um 18.00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Kirche stattfindet?

... auch die diesjährige Weihnachtsbäckerei einen Erlös in Höhe von ca. € 300,00 für die Renovierung der Kirche erbrachte?

... das Gemeindehaus an der Martinskirche in diesem Jahr bereits 100 Jahre alt wird? Wer noch historische Fotos oder Berichte besitzt, möge sich bitte an das Redaktionsteam wegen der Erstellung eines Berichtes wenden.

## Impressum

**Herausgeber** des Gemeindebriefes ist die Evangelische Kirchengemeinde Bad Ems. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Texte und Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht. Auswahl und Kürzung der Texte vorbehalten.

**Redaktion:** Ute Brand-Berg, Angelika Hannemann, Schwester Barbara Hoffmann, Stefan Hauser, Siegfried Preuß, Michael Wambach

**Auflage:** 3.000 Exemplare - „Die Brücke“ erscheint viermal im Jahr

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Verteilung** an alle evangelischen Haushalte in Bad Ems, Fachbach und Kemmenau (und andere Interessierte)

**Beiträge und Leserbriefe sind herzlich willkommen.**

**V.i.S.d.P.:** Siegfried Preuß, Kirchgasse 15-17, 56130 Bad Ems  
[evkirchebadems@web.de](mailto:evkirchebadems@web.de)

## Ihre Ansprechpartner in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Ems

<b>Im Internet</b>	<a href="http://www.evkirche-badems.de">www.evkirche-badems.de</a>
<b>Gemeindebüro</b>	Kirchgasse 15-17, Bad Ems
<b>Renate Ehrhardt</b>	☎ 02603-50126
<b>Angelika Hannemann</b>	Fax: 02603/50326
E-Mail: <a href="mailto:evkirchebadems@web.de">evkirchebadems@web.de</a>	
<b>Öffnungszeiten:</b>	<b>Mo – Fr 10.00-12.00 Uhr</b>
<b>Pfarramt I</b>	Kirchgasse 15-17, Bad Ems ab 15. Februar 2011
	<b>Pfr. Thomas Mangold</b>
<b>Pfarramt II</b>	Kirchgasse 16b, Bad Ems
	<b>Pfr. Achim Weber</b>
	☎ 02603/2316
	E-Mail: <a href="mailto:achwebweber@web.de">achwebweber@web.de</a>
<b>Kirchenmusik</b>	☎ u. Fax: 02603/504105
	<b>Ingo Thrun, Dekanatskantor</b>
	E-Mail: <a href="mailto:thrun-langenbruch@gmx.de">thrun-langenbruch@gmx.de</a>
<b>Kindertagesstätte Arche Noah,</b>	Fronhof 8, Bad Ems
	<b>Martina Griese, Leiterin</b>
	☎ 02603/3380
	Fax: 02603/507567
	E-Mail: <a href="mailto:archenoahbadems@web.de">archenoahbadems@web.de</a>
<b>Förderverein Sozialstation Bad Ems-Nassau</b>	
<b>Förderverein Renovierung Martinskirche</b>	
Ansprechpartner: <b>Siegfried Preuß,</b>	
über Kirchgasse 15-17, 56130 Bad Ems	
<b>Spendenkonto der Kirchengemeinde:</b>	
<b>Konto 06 703 276 02</b>	
<b>bei Commerzbank Bad Ems, BLZ: 570 800 70</b>	
<b>Bitte Verwendungszweck angeben</b>	
<b>Die Kontaktdaten von weiteren Ansprechpartnern</b>	
<b>erfragen Sie bitte im Gemeindebüro</b>	
<b>Spendenkonto für Kinderkulturtage</b>	
<b>552 293 631 bei Nassauische Sparkasse</b>	
<b>Bankleitzahl 510 500 15</b>	